

Arolsen, **Helsen**, Landau

Hermann Schönstädt¹

geb. 29.4.1858 in Landau

gest. 24.11.1941 in Helsen²

Eltern:

Koppel Schönstädt (?-1899) und

Helene, geb. Löwenstein (?-1911)

Geschwister:

Robert (1864-?)

Lisette (1866-1942 Auschwitz)

Richard (1874-? Theresienstadt)

Ehefrau:

Johanna, geb. Joseph, aus Helsen (?-1904)

Eheschließung: 1883

Kinder:

Erna (1890-1971)

Recha

Meta

Julius

Gottfried

Richard

Wohnung:

Kaulbachstraße 22

Helsen, Zum Kleeberg 7

1901

Hermann und Johanna Schönstädt ziehen von Arolsen nach Helsen.

1904

Ehefrau Johanna starb.

1919

Die Söhne Gottfried und Richard wandern nach Philadelphia aus.

Hermann Schönstädt betrieb bis Mitte der 20er Jahre ein Kolonialwarengeschäft.

1937

Tochter Erna kam nach dem Tod ihres Ehemannes mit ihren drei Kindern zurück ins Elternhaus.

Enkeltochter Rosemarie schrieb später über ihren Großvater: „Großvater war sehr beliebt; er gründete den Helser Turnverein und stiftete alle Turngeräte.“

1938

Am 17. März wird die Firma H. Schönstädt im Handelsregister gelöscht.³

Während der Pogromnacht wohnt er noch in Helsen.

1941

¹ Winkelmann, S. 80ff.

² Geb.- u. Sterbedaten: Winkelmann, S.378f.

³ Winkelmann, S. 287

Arolsen, **Helsen**, Landau

Hermann Schönstädt soll im September deportiert werden. Ein Helser Mitbürger, der davon erfuhr und auf dem Landratsamt arbeitete, setzte sich auf seiner Dienststelle für ihn ein, da er sehr krank war. Schönstädt wurde darauf hin verschont.⁴

Am 24. November stirbt er in Helsen.

Hermann Schönstädt war der letzte Jude, der auf dem Arolser jüdischen Friedhof bestattet wurde. Die Beerdigung geschah im Morgengrauen, ohne Trauergäste mit Ausnahme zweier Töchter und eines Schwiegersohnes. Da der Beerdigungsunternehmer sich geweigert hatte, einen Wagen zur Verfügung zu stellen, wurde der Leichnam mit einem Kuhwagen zum Friedhof gebracht.⁵

⁴ Winkelmann, S. 342

⁵ Winkelmann, S. 342 f.